

Leer, 03.11.2010

### **Vergleichsvorschlag OLG Oldenburg kann EWE weitere 800 Millionen Euro kosten.**

Leer. „Wenn der vom OLG Oldenburg vorgeschlagene Vergleich über den Zeitraum vor 2007 akzeptiert würde und die EWE – wie von Vorstandschef Dr. Brinker zugesagt – alle Kunden gleichbehandelt, kostet das die EWE zusätzlich zu den im Scherf-Vorschlag angebotenen 100 Millionen Euro weitere 800 Millionen Euro.

Der Durchschnittshaushalt kommt dann auf eine Erstattung von ca. 1.000 Euro statt ca. 120 Euro laut Scherf-Vorschlag.“ Das erklärt der Vorsitzende der CDU/BfR-Gruppe im Kreistag Leer, Dieter Baumann.

Die Richter in Oldenburg hätten nicht nur den Scherf-Vorschlag in Bausch und Bogen abgelehnt und für die Zeit ab 01.04.2007 (BGH-Urteil) die volle Rückzahlung gefordert (statt 120 € ca. 300 € pro Haushalt), sondern für die Zeit ab 2004 die Zahlung von 2/3 der Forderungen der Kläger empfohlen. Das seien noch einmal etwa 700 € pro Durchschnittshaushalt.

Obwohl die Ansprüche für diese Zeit überwiegend verjährt seien, würde die EWE wohl nicht um eine Zahlung an alle Kunden herumkommen, da Dr. Brinker in einem Info-Brief die Gleichbehandlung aller Kunden zugesagt habe.

„Ich bin mir sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat wieder versuchen werden, sich auch um diese Zahlung zu drücken. Es ist schon schlimm, dass die Kunden erst durch alle Instanzen klagen müssen, um bei der EWE ihr Recht durchsetzen zu können“, so Baumann, der auch Mitglied der EWE-Verbandsversammlung ist.

„Nach der eindeutigen Aussage des Gerichts, es gebe aufgrund des BGH-Urteils einen Anspruch auf volle Rückzahlung, ist der Scherf-Vorschlag wohl endgültig als Versuch der EWE entlarvt, sich um diese Zahlung zu drücken. Es wäre jetzt an der Zeit, dass die Mitglieder der EWE-Gremien sich besinnen und neu über eine vollständige Rückzahlung beschließen“, fordert der EWE-Kritiker.

Einen entsprechenden Antrag werde er in der Sondersitzung des Leeraner Kreistages zur EWE-Problematik am 16. November stellen.